

**M. Kreßel**

Leiter Außenbeziehungen Novartis Oncology, Novartis Pharma GmbH, Nürnberg

## „Mehr Dialog bei Krebs“

### Best Practice Award 2010 – Preisverleihung

Der mit insgesamt 8000 EUR dotierte Preis würdigt im Jahr 2010 bereits zum dritten Mal innovative Projektideen, die das Motto „Mehr Dialog bei Krebs“ vorbildlich in die Praxis umsetzen und den Dialog zwischen Arzt und Patient nachhaltig verbessern. Auch in diesem Jahr wurde der Award von Novartis Oncology mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (DKG) ausgeschrieben und am 27. Februar 2010 anlässlich des 29. Deutschen Krebskongresses in Berlin verliehen.

Der Best Practice Award 2010 richtete sich nicht nur an onkologisch tätige Ärzte in Klinik und Praxis, sondern auch an Pflegepersonal, Patienteninitiativen und Psychoonkologen aus dem deutschsprachigen Raum. Eine unabhängige Jury, bestehend aus Klinikärzten, Psychoonkologen

und Patientenvertretern, wählte unter 33 Einsendungen die Gewinner aus. Beurteilungskriterien waren beispielsweise die Dialogorientierung, der Innovationscharakter der Projekte und messbare Erfolge.

#### 1. Platz:

Der 1. Platz geht an **Klaus F. Röttger** (Psychoonkologe, Bochum – Essen) mit dem Kooperationsprojekt Berg und Tal e.V. und LebensZeiten e.V. für stammzelltransplantierte Patienten. Die Diagnose einer Leukämie stellt immer einen tiefen Einschnitt in das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen dar. Die einzige Heilungsmöglichkeit besteht häufig durch eine allogene Stammzelltransplantation, der sich die Patienten nach bisweilen längerer Vorbereitungszeit und einer

aufwendigen Suche nach einem geeigneten Spender unterziehen. Nach erfolgreicher Behandlung in der Klinik werden die Patienten dann wieder in ihre häusliche Umgebung entlassen. Die Rückkehr in den Alltag bringt aber oft viele Unsicherheiten und Fragen mit sich.

In dieser Situation, so vermuteten Pflegenden der Essener Poliklinik, benötigen die Patienten zusätzlich zur medizinischen Nachsorge auch psychosoziale Unterstützung und Hilfe. Deshalb wurde bereits 1997 in interdisziplinärer Zusammenarbeit von Pflegenden, Ärzten und Psychoonkologen der Klinik und Poliklinik für Knochenmarktransplantation in Essen ein psychosoziales Betreuungskonzept entwickelt. Kernstück dieses Angebots war die Einrichtung von monatlich stattfindenden Gesprächskreisen für Patienten und ihre Angehörigen.

1999 entwickelte sich aus diesen Gesprächsangeboten die Selbsthilfegruppe Berg und Tal e.V. Diese bietet Patienten und Angehörigen vor und nach einer Knochenmark- oder Stammzelltransplantation die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsam Wege zur Bewältigung zu finden. Durch die Einbeziehung von Ärzten, Pflegenden und Psychoonkologen wird der

Dialog zwischen Betroffenen und Behandelnden gestärkt und die interdisziplinäre Zusammenarbeit verbessert.

Bis heute konnte Berg und Tal e.V. in Kooperation mit LebensZeiten e.V. (<http://www.lebenszeiten.de>) zahlreiche Projekte und vielseitige multimediale Aktionen realisieren: So wurde z. B. eine Ratgeber-CD „Ernährung und Krebs“ gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Schule für Diätassistenten erstellt. Diese CD-ROM enthält Videos, Broschüren, Expertenbeiträge und viele Rezepte. Auf der Webseite von Berg und Tal e.V. (<http://www.bergundtal-ev.de>) finden sich Berichte über persönliche Erfahrungen, zahlreiche Medienbeiträge und aktuelle Termine. Inzwischen gab es auch eine Spendersuche über „facebook“, einem der größten sozialen Netzwerke im Internet. Das Preisgeld für den 1. Platz beträgt 5000 EUR.

#### 2. Platz:

Der 2. Platz honoriert den **Verband Pädiatrische Onkologie Weser-Ems**, koordiniert durch Professor Dr. med. Hermann Müller, Klinikum Oldenburg. Der Zusammenschluss in diesem regional weiträumigen Einzugsgebiet von Pädiatern aus Kinderkliniken und -abteilungen, Selbsthilfegruppen und ambulanten Pflegediensten verbessert die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Krebserkrankungen. Zudem reduziert der Verband die



▲ Die Deutsche Krebsgesellschaft und Novartis Oncology gratulieren den Gewinnern des Best Practice Award „Mehr Dialog bei Krebs“: (v.l.n.r.) Prof. Dr. med. W. Hohenberger, Prof. Dr. med. H. Müller, Prof. Dr. med. E. Bollschweiler, K.F. Röttger (1. Platz, Projekt „Berg und Tal e.V.“) und A. Jacob, Leiter Geschäftseinheit Onkologie, Novartis Pharma GmbH

Kosten und Risiken langer Transportwege und fördert die Überleitung in eine internistische Weiterbetreuung und Nachsorge. Das Preisgeld für den 2. Platz beträgt 2000 EUR.

### 3. Platz:

Der mit 1000 EUR dotierte 3. Platz geht an eine Anlaufstelle für Patienten mit Ösophaguskarzinom (Speiseröhrenkrebs) unter Leitung von **Professor Dr. med. Elfriede Bollschweiler** aus der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie an der Universität zu Köln. Da das Speiseröhrenkarzinom zu den seltenen Tumoren gehört und somit Betroffene wenige Möglichkeiten haben, sich über die Krankheit zu informieren, wurde diese Selbsthilfegruppe ins Leben gerufen. Zu ihren Informationsangeboten zählen unter anderem eine Internet-Plattform, eine Telefon-Hotline und eine Informationsveranstaltung zum Thema „Kinder und Reflux“.

### Ausblick

Auch in Zukunft möchten Novartis Oncology und die DKG ihr Engagement für „Mehr Dialog bei Krebs“ fortsetzen. Der nächste „Best Practice Award“ wird im Herbst 2011 ausgeschrieben.

#### Korrespondenzadresse

M. Kressel  
Leiter Außenbeziehungen Novartis Oncology, Novartis Pharma GmbH Nürnberg  
michael.kressel@novartis.com

## Prix Pierre Denoix 2010

### Frau Serap Tari nimmt stellvertretend für die Initiative lebensmut e.V., München Preis entgegen

Frau Tari hat als wissenschaftliche Redakteurin auf der Basis ihres Studiums der Biologie vor über 16 Jahren begonnen, für Krebspatienten und ihre Angehörigen laienverständliche Informationen aufzuarbeiten und entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. In ihrer Rolle als Quereinsteigerin in den Bereich der onkologischen Therapie hat sie zu einer Zeit, in der man gerade einmal damit begann, sich um die psychischen Belange onkologischer Patienten zu kümmern, die Bedeutung der bedarfsgerechten Patienten-Angehörigen-Information in der Onkologie erkannt und diese in all ihren Aktivitäten als wichtigen Baustein für die Verbesserung der Lebensqualität hervorgehoben.

Mit der Gründung von lebensmut e.V./Förderverein für Psycho-Onkologie in München vor 10 Jahren, an der Frau Tari maß-

geblich beteiligt war, hat der Bereich Patienten-Angehörigen-Informationen seinen Platz in der Psycho-Onkologie in München gefunden. Informieren, beraten, begleiten, behandeln sind die Säulen der Psycho-Onkologie. Durch das Engagement von Frau Tari, ihre Fähigkeit, enge Netze zu knüpfen, und ihre persönliche Präsenz hat die Psycho-Onkologie für die Patienten und Angehörigen in der Medizinischen Klinik III im Klinikum der Universität Großhadern einen festen Stellenwert erhalten. Aber auch darüber hinaus: Schritt für Schritt hat mit den Angeboten von lebensmut e.V. die Psycho-Onkologie auch in anderen Kliniken Einzug erhalten und mit Frau Tari ein Gesicht bekommen.

Betroffene nutzen das niederschwellige Angebot der psycho-onkologischen Kontakt- und Informationsstelle von lebensmut e.V., die Frau Tari anbietet, als Einstieg in psycho-onkologische Begleitung: Die positive Wirkung psycho-onkologischer Angebote auf die Lebensqualität der Betroffenen ist heute unumstritten.

In ihrer heutigen Position als Projektleiterin bei lebensmut e.V. setzt sich Frau Tari weit über das erforderliche, professionelle Maß

hinaus auch für „neue“ Wege ein: Hervorzuheben ist der besondere Einsatz von Frau Tari im Bereich der Unterstützung von Familien mit an Krebs erkrankten Eltern. Seit 2005 war das Thema „Kinder krebskranker Eltern“ immer wieder Schwerpunkt in von lebensmut e.V. durchgeführten Veranstaltungen. Mit der Förderung der Kindersprechstunde in der Psycho-Onkologie an der Medizinischen Klinik III und der Gründung des Netzwerkes „Kinder krebskranker Eltern“ in München bildet sich dieser Schwerpunkt nun auch in der Versorgung der betroffenen Familien ab.

Die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und Pierre Fabre Onkologie ehren mit Frau Tari einen Menschen, der die therapiebegleitenden und nicht selten auch therapieentscheidenden zwischenmenschlichen Aspekte der Krebsbehandlung erkannt hat und in jahrelanger unermüdlicher Aktivität in lebendige Hilfe umsetzt. Die Vergabekommission der DKG und Pierre Fabre weiß den diesjährigen Prix Denoix in besten Händen und wird Frau Tari und lebensmut e.V. auf dem eingeschlagenen Weg weiter begleiten.



▲ Preisübergabe: P. Pfuhlmann; (Pierre Fabre, Vorstandsmitglied der DKG) übergibt den Preis an Frau Serap Tari.

## Prix Pierre Denoix

Pierre Fabre Onkologie schreibt zum Deutschen Krebskongress 2010 gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. erneut den „Prix Pierre Denoix“ aus, einen Preis, der die Verdienste von Personen oder Gruppen würdigen und bekannt machen soll, die sich in besonderer Weise für die Lebensqualität von Krebspatienten engagieren. Der mit 5.000,- Euro dotierte Preis wurde im Rahmen des 4. Krebsaktionstages 2010 in Berlin überreicht.

